



DIALOG: STIMME UND INSTRUMENTALIST*INNEN

eine Musiktheaterwerkstatt mit dem Stück JAZ von Koffi Kwahulé

Was:

In der Musiktheaterwerkstatt dienen die Szenen aus JAZ von Koffi Kwahulé als Basis für einen musikalischen Dialog zwischen Darsteller*innen und Instrumentalist*innen. Wir verständigen uns nonverbal, über die Stimme, über Musik. Zwiegespräche.

Sein von Jazzrhythmen geprägter Schreibstil ist Inspiration für eine Sprache, die über unzureichende Wortbedeutungen hinaus geht.

In dem Stück JAZ ringt die Protagonistin um ihren Weg aus dem Schweigen. Die Musikerin wird ihre Verbündete. Was passiert, wenn die Geste den Punkt des Auseintretens zwischen dem markiert, was der Körper tut, und dem, was er sagt?

Wie spielen wir als Protagonist*innen des eigenen Lebens mit dieser Koordination? Zusammen finden wir eine ganz eigene Sprache und einen Weg heraus aus hermetisch abgeriegelten Räumen. Selbstermächtigung entsteht.

Dieser Workshop reagiert auf die Veränderung der gesellschaftlichen Strukturen hin zu einer hybriden Sprache aus einer Vielfalt an Stimmen. Wir entdecken



die Musik als universelle Sprache und den Text als ein musikalisches Erleben. Stimme ist das, was wir selbstverständlich mit uns tragen. Wir können alleine mit uns sprechen, mit dem Spiegel, im Fahrstuhl, im Fußballstadion. Oder aber mit Instrumenten.

Transkulturelle Perspektiven können entstehen.

Wer:

Musiker*innen, die gerne improvisieren, Sänger*innen und Schauspieler*innen.

Wie:

Ein Zeitblock ist Improvisationsübungen gewidmet: Öffnen der Ohren, Aufwärmübungen, Atmung, Spiel mit Klang und Stimme, Artikulation – Material generieren, um über einen Werkzeugkasten zu verfügen. Wie klingen die Objekte, die unseren Alltag begleiten?

Die Kreditkarte, die Handtasche, die Kaffeemaschine, der Flughafen?

Wie klingt die Geste zum Abschied, wenn wir die Tastatur drücken, die Treppe gehen, die Augen rollen? Das verlorene Obst, das aus der kaputten Tüte fällt?

Im zweiten Block treten wir einen Schritt zurück und überlegen, wie die Dinge zusammenpassen könnten. Das Training des Körpergedächtnisses hilft, die Stimmfunktion sicher und situationsunabhängig zu erhalten. Die Komposition des individuellen Materials ermöglicht den Dialog mit sich selbst, mit dem Instrument, mit dem Raum und mit dem Publikum.



Musik wird auf diese Weise zur Brücke und Möglichkeit, Erfahrungen in eine universelle Bühnensprache zu übersetzen.

Im dritten Block stellen wir unsere Arbeit dem Publikum vor. Dies hilft, ein Verständnis dafür zu entwickeln, was der/die Protagonist*in eigentlich tut.

Wir gehen auf eine Reise, um das Vertraute zu verlassen und neue, abenteuerliche Entdeckungen zu machen. Risiko entsteht durch Veränderung. In diesem sicheren Kontext stoßen wir an unsere Grenzen, überwinden Krisen und finden kreative Lösungen.

Wo:

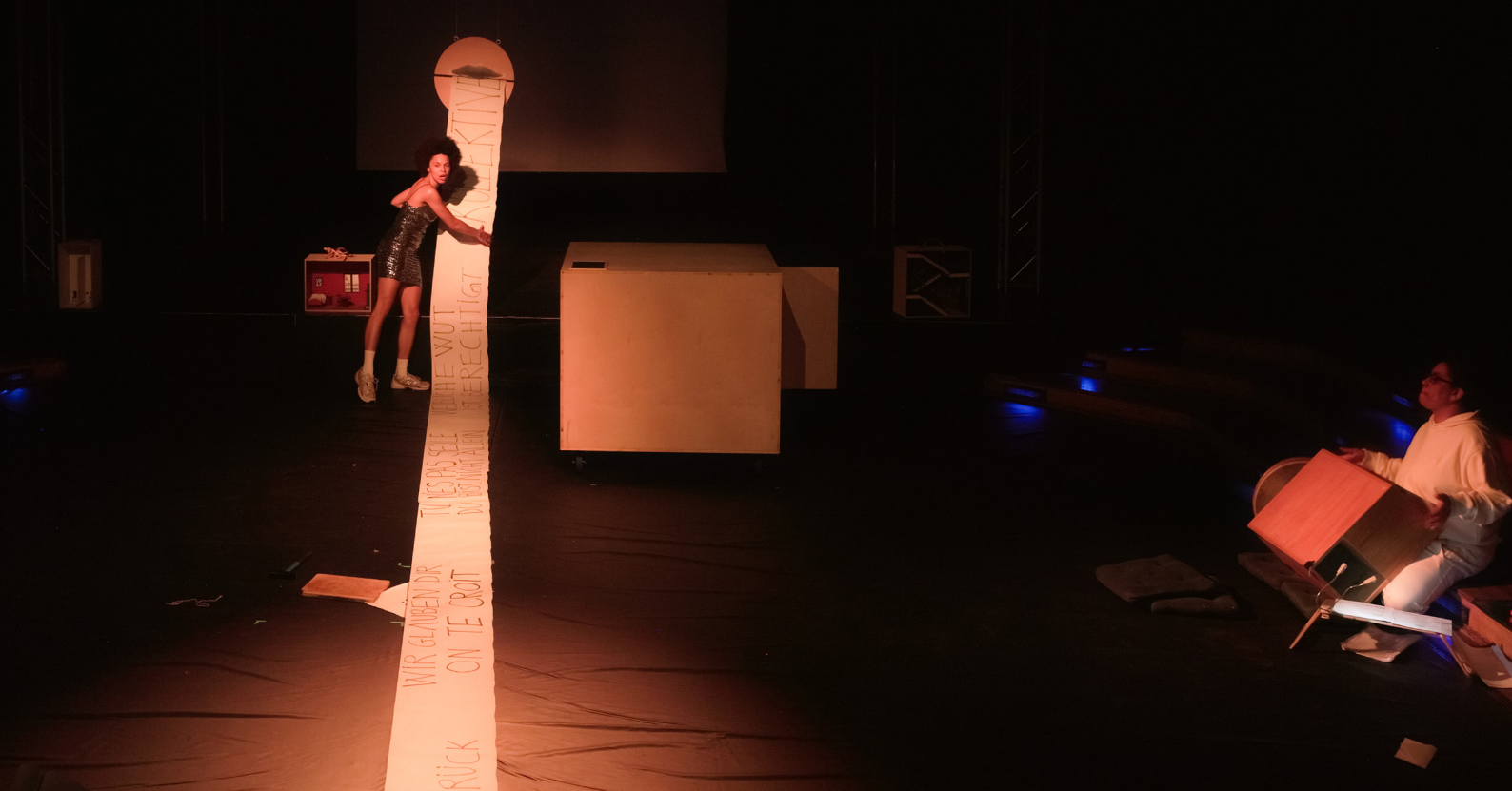
Die WABE ist ein Raum, der für dieses innovative Projekt den perfekten Rahmen bildet. Die Akustik und die besondere Raumstruktur bieten Inspiration und eine Vielzahl an Improvisationsmöglichkeiten.

Das Bühnenbild der bildenden Künstlerin Silvina Der Meguerditchian gibt uns eine Plattform, um zu experimentieren.

Wann:

Workshops am Do., den 23.05. / Fr., den 24.05. / Sa., den 25.05.2024 jeweils von 14–21 Uhr (eine Stunde Pause von 17–18 Uhr) • ab 16 Jahren
Aufführung am So., den 26.05.2024 um 18.30 Uhr

Kosten: 180,-€ / 150,-€ Early Bird



Das Niveau ist offen, Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Fähigkeiten sind willkommen. Bitte teilt uns Eure Bedarfe bezüglich der Barrierefreiheit im Voraus mit.

Falls benötigt, wird für Teilnehmende mit Behinderung ein freier Workshop-Platz für eine begleitende Assistenzperson ermöglicht.

Ankündigung der Szenischen Präsentation, entstanden in der vorangegangenen Musiktheaterwerkstatt mit dem Stück JAZ von Koffi Kwahulé

Dialog: Stimme und Instrument

Eine szenische Präsentation der erarbeiteten Szenen des Musiktheaterworkshops, über die Ausdruckskraft der Stimme und dem Zusammenspiel mit den Instrumenten.

Workshopteilnehmende präsentieren ihre in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Ursula Fischer und der Visual Artist Künstlerin Silvina der Meguerditchian entstandene Arbeit. Eine Aufführung anders denken: hier erhält jede Stimme, jede Sprache und jedes Instrument ein erweitertes Mandat, um mit der Gruppe und dem Einzelnen auf einzigartige Weise eine Basis für Partizipation zu schaffen.



Anmeldung Workshop:

ursulafischer.berlin@gmail.com

Kontoverbindung:

Berliner Sparkasse

DE 22 1005 0000 0190 5773 04

BELADEBEXX

Stichwort: Workshop WABE

Ort:

Die WABE

Danziger Str 101

10405 Berlin

www.wabe-berlin.info

Premiere: 26. Mai 2024 um 18.30 Uhr

Dauer: ca. 1 Std.

Eintritt: 15,- €

Karten: www.wabe-berlin.info

DAS TEAM



Ursula Fischer Regisseurin

Die Faszination von Sprache und die Vielfalt der Stimme ist der rote Faden, der sich durch Ursula Fischers Tätigkeit als Regisseurin, Schauspiel- und Stimmcoach zieht. Regiearbeit bedeutet für sie kollektive künstlerische Erfahrung zu teilen und diese gemeinsam in die Musikalität der Stimme zu entwickeln. Dabei entstehen genreübergreifende Dialoge und Kompositionen in denen Stimme und Identität eng verknüpft sind. Ihre multilinguale Regiearbeit ist geprägt von ihrem langjährigen Aufenthalt in Uruguay.

Seit 2016 kooperiert sie als Regisseurin und Co-Regisseurin mit dem Tanztheater DansArt Bielefeld. In ihrem Musiktheaterprojekt JAZ – Imagine Voice kombiniert sie ihr medizinisches Wissen mit künstlerischer Arbeit an der Stimme.

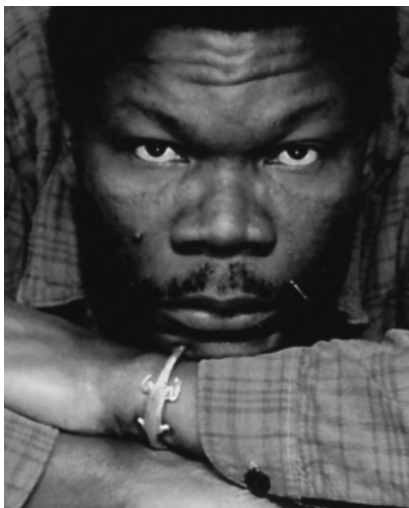
www.ursula-fischer.com



Silvina der Meguerditchian Bühnenbild • Visual artist

Silvina der Meguerditchian ist die Enkelin armenischer Einwanderer in Argentinien, seit 1988 lebt sie in Berlin. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit der Last der nationalen Identität, der Rolle von Minderheiten in der Gesellschaft und dem Potenzial eines Raums *dazwischen*. Ihre Arbeit ist multidisziplinär und nutzt verschiedene Medien. Seit 2014 arbeitet sie mit *Women mobilizing memory* zusammen, einer Gruppe von Künstlerinnen, Schriftstellerinnen, Theaterpraktikerinnen, Museologinnen, Rechtswissenschaftlerinnen, Sozialaktivistinnen und Wissenschaftlerinnen, die neue Formen des kulturellen Gedächtnisses schaffen und soziale Wiedergutmachung ermöglichen möchten.

www.silvina-der-meguerditchian.de



Koffi Kwahulé Schriftsteller

Koffi Kwahulé wurde 1956 in Abengourou, Elfenbeinküste geboren. Er gehört zu den bekanntesten Theaterautoren Afrikas. Seine Werke sind in zahlreiche Sprachen übersetzt und werden seit 1992 auf Bühnen in Afrika, Europa, den USA und Kanada aufgeführt. Charakteristisch ist sein musikalischer Schreibstil, der stark von Jazzrhythmen geprägt ist. Dem afro-europäischen Autor gelingt eine poetische Fusion, die die Trennung zwischen Drama, Musik und anderen zeitgenössischen Kunstformen aufhebt. Seine Sprache wirkt wie ein Bindeglied, das auf die gemeinsame Geschichte und ein Identitätsdilemma schwarzer Menschen in Europa und Amerika verweist. Damit wirft er politische Fragen auf. 2006 gewann Koffi Kwahulé den Prix Ahmadou Kourouma für seinen Roman *Babyface* sowie den Grand Prix Ivoirien des Lettres. Für sein Gesamtwerk wurde er 2015 mit dem Prix Mokanda und 2017 mit dem Grand Prix de Littérature Dramatique ausgezeichnet.

<https://koffikwahule.jimdofree.com/>